

Fest zeigte: Walperloh ist bunt

Zum ersten Stadtteilfest im Walperloh konnten sich die Besucher ein Bild davon machen, was hier alles geboten wird. Rund 800 Menschen informierten sich, feierten, probierten aus und redeten miteinander.

Von Annett Recknagel

Schmalkalden – Ungeduldig blickte Gleichstellungsbeauftragte Jana Lenk zur Uhr: „Hat jemand den Bürgermeister gesehen? Er muss eröffnen.“ Keine zwei Minuten später war die Stimme von Thomas Kaminski zu hören.

Er hatte sich schon vor dem Feststart an den verschiedenen Ständen umgesehen und hier wie dort seine Begeisterung ausgedrückt. „Vor der Haustür zusammensitzen, sich besser kennen lernen, sich einfach mit seinem Wohngebiet identifizieren“, das, so der Stadtchef, sei das Anliegen dieses Festes. Schmalkalden hat das Stadtfest, in der Aue wird jährlich ein Brunnenfest gefeiert, in Asbach die Kirnes und im Walperloh gibt es jetzt das Stadtteilfest.

Selne Premiere stand unter dem Motto „Walperloh ist bunt“ und genauso zeigten sich die Menschen. Bunt waren die kleinen und großen Tänzer aus dem Kinderland Grenzweg und vom Ballett und Tanzentrum Südthüringen e.V. Bunt waren auch die vielen Bilder von Armando, Toni, Andriana und Semran.

Einen Farbtupfer stellte das Modell der Landesgartenschau dar, das von Jürgen Altenburg und vielen kleinen Künstlern noch fertig beklebt wurde. Die Damen und Herren der Interessengemeinschaft zur Förderung der Beruflichen Weiterbildung hatten es bis dato geheim gehalten. Bürgermeister Kaminski staunte.

Doch zurück zur Farbenpracht: Bunte Tattoos zierten die Arme vieler

Mädchen und Jungs – im Schminken erwiesen sich Antje Störmer und Jana Brill vom Familienzentrum als Expertinnen. Bunte Sonnenschilder und Fangbecher konnten am Stand des Regenbogenvereins gebastelt werden. Lydia Bär aus Poppenhausen bemalte mit den Kindern Figuren. Damen und Herren der Wohnungsgenossenschaft luden zum Zielangeln ein. Der Rodelverein hatte Schlittens zum Ausprobieren mitgebracht. Die Karate-Kids führten ihre Technik vor.

Und auch eine Mit-mach-Olympiade gab es. Hier konnten mit etwas Glück Eintrittskarten für die Landesgartenschau, die von der Wohnungsbau GmbH gesponsert waren, gewonnen werden. Beim Kinderland drehte sich alles um Kneipp. Und freilich konnte man sich auch in Sachen zukünftiges Gesicht des Walperlohs informieren.

Ein großes Thema war die Integration. Maik Werner und Daniel Junge vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ließen Interessierte am Glücksrad drehen und einfache Fragen zum Thema beantworten. Dass Ausgrenzung gerade in der Allendstraße tabu ist, zeigte das ausgezeichnete Miteinander der Anwohner. Günter Koch übergab einen großen

„Man muss bloß wollen, dann geht alles“

Anwohner Günter Koch

Umschlag an Jana Lenk. Die darin enthaltenen Fotos zeigten tanzende Kinder – dunkel- und hellhäutig. „Unsere Kinder verstehen sich schon ganz gut“, erzählte er. Man habe sich in seiner Straße zusammengesetzt und überlegt, wie man das Miteinander künftig gestalten könne. Am Ende waren sich alle einig, die Kontakte über die Kinder und Jugendlichen auch auf die Erwachsenen auszudehnen. „Man muss bloß wollen, dann geht alles“, ist sich Koch sicher.

Jana Lenk bekam von ihm zudem eine Liste mit vielen Wünschen, die das Walperloh künftig noch bunter machen könnten. Worte wie Blumenbeet, Fußballplatz, Partykeller für Erwachsene, Singwettbewerb und Kackertüten für Hunde standen darauf. Wobei es letzteres schon gibt.



Die kleinen Tänzer aus dem Kinderland Grenzweg bekamen viel Applaus.

Fotos (3): Annett Recknagel

Bürgermeister Thomas Kaminski zeigte sich von diesem Engagement der Bewohner sehr angetan. Schließlich liege es auch der Stadtverwaltung am Herzen, das Wohngebiet Walperloh im Sinne der dort lebenden Menschen zu entwickeln. Die Wunschliste von Günter Koch werde zum nächsten Runden Tisch Ende August besprochen.

Das Miteinander wurde zum Stadtteilfest auch geschmacklich gefestigt. Acht Flüchtlingsfamilien hatten den gesamten Vormittag über landestypische Speisen zubereitet. Auf zwei großen Tischen konnten Gerichte aus Serbien, dem Kosovo, Syrien, Tschetschenien und Afghanistan probiert werden. Feuerwehrvorführungen, eine Kindertanzgruppe von Janine Gerth, „Zumba“, die „Happy Dancers“, die Rockband „Crush“ und eine Fotoausstellung rundeten das Fest ab, bei dem mit Sicherheit für jeden Besucher ein Angebot dabei war.

Gleichstellungsbeauftragte Jana Lenk und die Leiterin des Familienzentrums, Tamara Wedel, bei denen die organisatorischen Fäden zusammenliefen, zeigten sich am Ende sehr zufrieden. „Die Resonanz hat uns gestärkt und bewiesen, dass sich die Menschen auf ein buntes Walperloh freuen“, sagte Jana Lenk.



Maja darf ein Haus auf das Modell der Landesgartenschau aufkleben. Jürgen Altenburg zeigt ihr den Platz und Vianne hat sich schon ihr Haus ausgesucht.



Die landestypischen Speisen von acht Flüchtlingsfamilien wurden sehr gelobt.